

## **2. Wochenbericht M65-1, Dakar – Dakar 13.6. – 19.6. 2005**

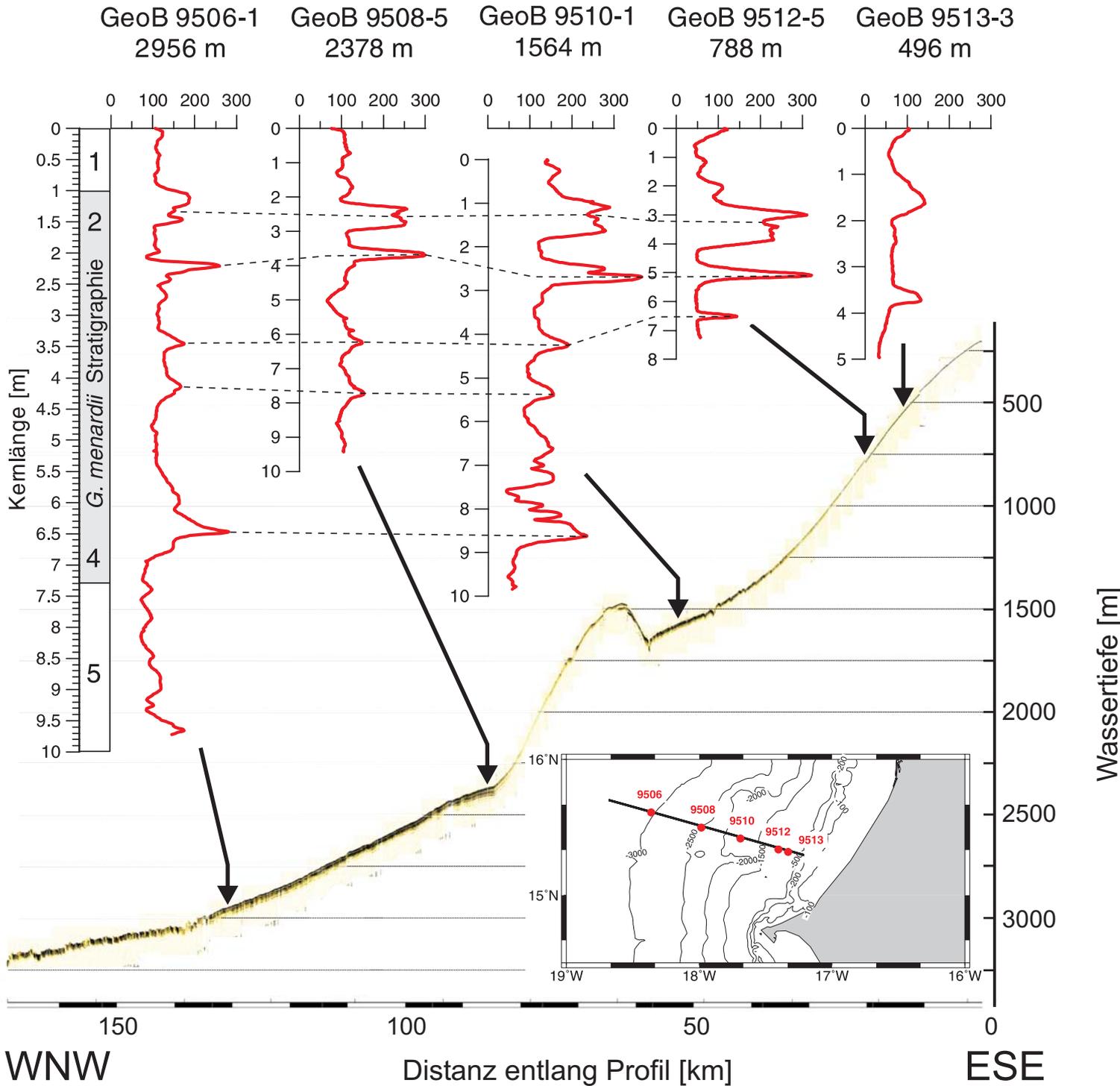
Die Arbeiten der vergangenen Woche konzentrierten sich auf die Beprobung der Sedimente und der Wassersäule vor Senegal und Mauretanien zwischen 13°40.4'N und 16°49.1'N. Im Schlammgürtel vor der Mündung des Senegal konnten dabei deutlich höhere Kernlängen als auf früheren Expeditionen erzielt werden, was sicherlich auch auf die intensive Vorerkundung mit Parasound zurückzuführen ist. In den gewonnenen Sedimentkernen ist mit Sedimentationsraten zu rechnen, die deutlich höher sind als 80 cm pro 1000 Jahre, was paläoklimatische Studien in dekadischer Auflösung erlauben sollte. Die ersten Suszeptibilitätsmessungen lassen vermuten, dass das Holozän zeitweise durch einen stärkeren Abfluss des Senegal gekennzeichnet war. Weitere Analysen werden zeigen, welche Rolle die Oberflächenwassertemperatur für diese Feuchtphase gespielt hat. Auch der Multicorer funktioniert einwandfrei und erbrachte in den wenig konsolidierten Sedimenten auf dem Schelf mit Kernlängen von bis zu 54 cm überdurchschnittliche Gewinne, die es uns ermöglichen werden, die im Sediment gemessenen Parameter an die historischen Klimaveränderungen anzubinden.

Nach Abschluss der Arbeiten im Schlammgürtel des Senegal am Dienstag, hat METEOR zunächst den Kontinentalhang zwischen 15°N und 16°N bis in Wassertiefen von etwa 3200 m mit Parasound und Hydrosweep vermessen. Oberhalb von etwa 3000 m fanden wir weitgehend ungestörte und gut geschichtete Sedimente vor, so dass auf diesem Schnitt 6 Kernstationen durchgeführt werden konnten, die gute Kerngewinne von bis zu 10 m erbrachten. Eine erste zeitliche Einstufung der Kerne mit Hilfe biostratigraphischer Indikatoren sowie der magnetischen Suszeptibilität zeigt, dass die Kerne bei Sedimentationsraten zwischen etwa 10 und 25 cm pro 1000 Jahre bis maximal etwa 125.000 Jahre in die Vergangenheit zurückreichen.

Die Arbeiten auf Profil B bei etwa 14°N wurden plangemäß am Freitag dieser Woche aufgenommen und werden voraussichtlich heute Abend abgeschlossen sein. Alle freuen sich auf das Bergfest, das für die Transitstrecke in das Arbeitsgebiet C im Bereich der Grenze zwischen Senegal und Guinea-Bissau vorgesehen ist.

# Kernprofil A - Kontinentalhang vor Senegal bei 15° 20' N

Ganzkernmessung Magnetische Suszeptibilität  $\kappa$  [ $10^{-6}$  SI]



Die Unterstützung durch die Besatzung ist wie gewohnt hervorragend und die Stimmung ausgezeichnet. Von vereinzelt Mückenstichen abgesehen, sind alle bei bester Gesundheit.

Im Namen aller Fahrtteilnehmer grüßt  
Stefan Mülitz, Fahrtleiter